

grossen Herren und Privat-Personen, unter geistlichen und weltlichen, zu Kriegeres- und Friedenszeiten, in Ernst und Scherz, unter gelehrten und ungelehrten, unter flugen Leuten und unter Narren vorgehen, sie bemühet sich den Grund von diesem oder jenem zu entdecken, die nach dem Unterschied der Zeiten veranlasten Veränderungen zu zeigen, mancherley Gebräuche in parallel mit einander zu stellen, was dabey vernünftig oder unvernünftig, tugendhaft oder lasterhaft anzuführen, und die Regeln nach dem neuesten Gebrauch abzufassen. Nach einem engern Begriffe trägt sie, in Ansehung mancher geist- und weltlichen Sammlungen, in so weit sie in die äusserlichen Sinnen fallen, einige allgemeine Lehr-Sätze vor, weist hin und wieder den Grund von diesem oder jenem Gebrauch, und ertheilt Regeln der Klugheit, was bey den äusserlichen Handlungen zu beobachten, damit man sich den Willen derer, mit denen man umzugehen hat, und sonderlich der höhern gleichförmig und gefällig erweise, und vernünftige Leute von uns urtheilen, daß wir unsere Handlungen manierlich und wohlstandig verrichten.

S. 3. Die Ceremoniel-Wissenschaft bekümmert sich entweder um geistliche Handlungen oder um weltliche. Zene schreibt den äusserlichen Gottesdienst Ziel und Mache vor, und lehret wie wir uns dieses oder jenen äusserlichen Zeichens zur Erweckung und Beförderung des innern Gottesdienstes bedienen sollen; diese aber bestimmet die weltlichen

lichen